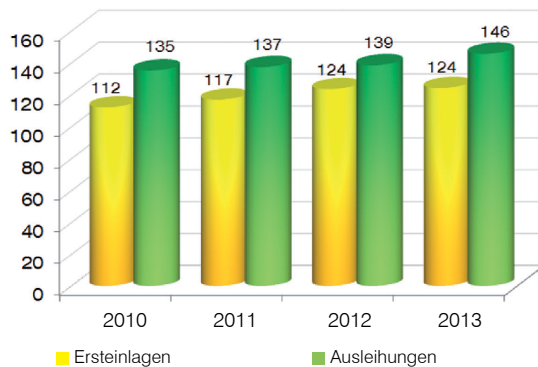
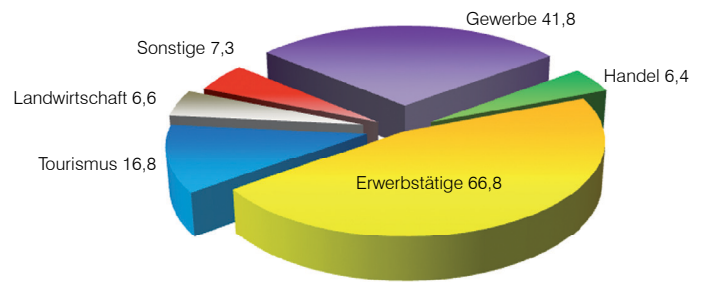


Ersteinlagen und Ausleihungen in Mio. Euro



Ausleihungen in Mio. Euro



# Geschäftsbericht 2013

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Geschäftspartner.

**Nach den schwierigen Jahren der europäischen Staatsschuldenkrise und ihren Folgen spürte man 2013 erstmals wieder einen Aufschwung. Selbst die Aktienmärkte konnten nach den starken Kursgewinnen im Jahr davor erneut überwiegend eine Liquiditätsrally verzeichnen.**

**Der Gesamteindruck wurde allerdings durch die anhaltende Niedrigzinsphase und die starken Rückgänge beim Goldpreis getrübt.**

## Börsen

Die etablierten Aktienmärkte konnten 2013 - unterstützt von billigem Geld und mehr als genug Liquidität - kräftige Kurszuwächse verbuchen. In den USA haben sich die Konjunktur-Vorlaufindikatoren zusehends verbessert. In Europa waren das Ende der Rezession und das weitgehende Überwinden der Staatsschuldenkrise die Treiber hinter dem Aktienmarktaufschwung. Japans Exportindustrie profitierte insbesondere von den Maßnahmen der Regierung und der Notenbank zur Abschwächung des Yen. Im Verlauf des Dezembers gab es allerdings leichte Kursrückgänge. Grund dafür war die neuerlich aufkeimende Angst, die US-Notenbank (Fed) würde die Anleihenkäufe drosseln und

somit die Liquidität austrocknen („Tapering“). Mit der Ankündigung der Fed Mitte Dezember, die Anleihenkäufe um nur 10 Millionen US-Dollar reduzieren zu wollen, lösten sich diese Befürchtungen rasch auf und einige Indizes konnten so das Jahr auf einem All Time High beenden.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) verbuchte so einen Gewinn von 45,48 %, der Dow Jones 26,50 %, der Swiss Market Index (SMI) 19,64 % und der ATX (Austrian Trading Index) immerhin 6,05 %. Zur Top-Börse entwickelte sich 2013 Venezuela mit einem Plus von 279,09 %.

## Währungen

Der Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar schwankte 2013 in einer historisch betrachtet geringen Bandbreite. Themen wie „Euro-Schuldenkrise“ und „Notenbankpolitik“ dominierten nach wie vor das transatlantische Währungspaar. Spannung verspricht aus diesem Grund der Wechsel von Janet Yellen an die Spitze der US-Notenbank (Fed) Ende Jänner 2014. Sie löste in dieser Funktion Ben Bernanke ab, der die Geschicke der Fed knapp acht Jahre lang leitete.

## Zinsen

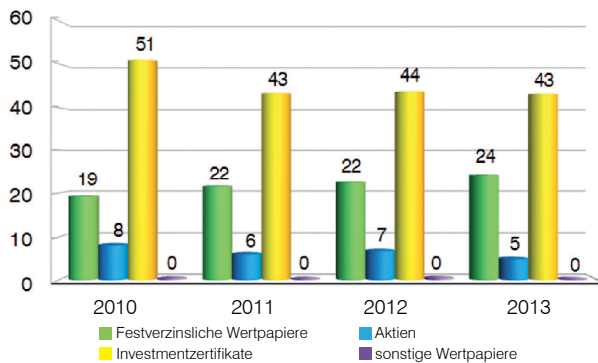
Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte die Zinsen

**Raiffeisenbank  
Bezau-Mellau-Bizau**  
reg. Genossenschaft m.b.H.  
Hauptbankstelle Bezau  
Platz 398  
6870 Bezau  
Telefon 05514/2345  
Fax 05514/2345-385  
E-Mail: bmb@raiba.at

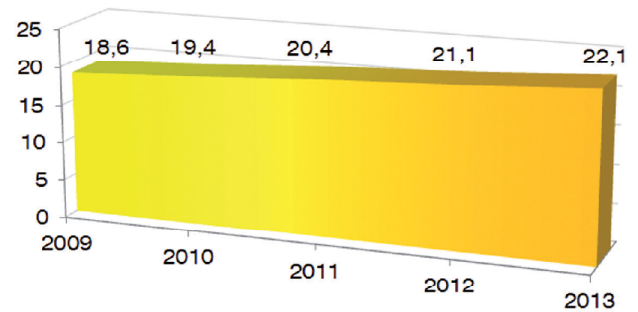
**Bankstelle Mellau**  
Platz 58  
6881 Mellau  
Telefon 05518/2234  
Fax 05518/2234-9  
E-Mail: bmb@raiba.at

**Bankstelle Bizau**  
Kirchdorf 340  
6874 Bizau  
Telefon 05514/2128  
Fax 05514/2128-6  
E-Mail: bmb@raiba.at

Wertpapiere in Mio. Euro



Kernkapital in Tsd. EUR (TIER I Kapital)



im Jahr 2013 insgesamt zwei Mal auf aktuell 0,25 %. Obwohl die Wirtschaft der Euro-Zone langsam Fahrt aufnimmt, ist die Aufbruchstimmung noch etwas verhalten. Die EZB wird deshalb nicht müde zu betonen, dass sie weiterhin bereit ist zu handeln.

### Gold

Der Goldpreis musste 2013 herbe Verluste einstecken und verzeichnete den stärksten Rückgang seit dem Jahr 1981. Das Edelmetall, das in den letzten Jahren als Krisenanker betrachtet wurde, erscheint derzeit wegen der Entspannung an den Märkten wenig attraktiv.

### Allgemeine Entwicklung

Die nachhaltige Niedrigzinsphase führt zu einem dazu, dass Kredite für Investitionen so billig sind wie „schon lange nicht mehr“. Dennoch zeichnet sich das vergangene Jahr durch eine sehr verhaltene Kreditnachfrage sowohl auf Unternehmensseite als auch bei den Privaten aus. Wenngleich sich zugegebenermaßen die sich aufgrund der regulatorischen Veränderungen ergebenden Bewertungskriterien für uns Banken bei der Kreditvergabe etwas verschärft haben, kann keine Rede von einer Kreditklemme sein.

Des einen Freud', des anderen Leid. Diese niedrigen Zinsen führen auch dazu, dass die Zinsen für die Einleger unter der Inflationsrate liegen.

### Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg

Die Attraktivität sowohl unseres Wirtschafts- als auch unseres Lebensraumes wurde wieder unterstrichen. Sowohl die Vorarlberger Leitbetriebe als auch die unzähligen Klein- und Mittelbetriebe konnten sich über eine sehr gute wirtschaftliche Entwicklung freuen. Die Qualität des Wirtschaftsstandortes lässt sich unter anderem auch an der nach wie vor extrem hohen Exportquote messen. Auch der Tourismus hat sich wiederum als stabiler Faktor bestätigt. Einziger Wermutstropfen ist die doch wiederum zugenommene Arbeitslosigkeit bei gleichzeitigem Höchstbestand an Beschäftigten.

Bezau, Juni 2014

### Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA		PASSIVA		G+V	
	in Tsd. EURO		in Tsd. EURO		in Tsd. EURO
Kassenbestand	2.184	Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	41.297	Betriebsergebnis	1.783
Wertpapiere inkl. Beteiligungen	18.068	Verbindlichkeiten geg. Kunden	124.222	Ergebnis gew. Geschäftigkeit	1.354
Forderungen	166.251	Rückstellungen	751	Jahresgewinn	103
Sachanlagen	1.706	sonstige Passiva	542	Bilanzgewinn	103
sonstige Aktiva	757	betriebswirtschaftl. Eigenkapital	22.154		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>188.966</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>188.966</b>		